

HOSPIZ AKTUELL

BEGEGNUNG UND GEMEINSCHAFT

VOM WÜNSCHEN

Zum Schmuzzeln und Nachdenken: Haben Sie einen Wunsch?

► Seite 3

WUNSCHZETTEL

Was sich Hospizmitarbeiter und Hospizmitarbeiterinnen wünschen.

► Seite 6

TRAUERGRUPPE

Informationen zu unserer Gesprächsgruppe für Trauernde

► Seite 10

Ich wünsche mir

4 / 2019



VEREIN HOSPIZ MÖDLING



Liebe Freundinnen und Freunde des Verein Hospiz Mödling!

Mit der Advent- und Weihnachtszeit neigt sich das Jahr seinem Ende zu und das ist eine willkommene Gelegenheit einen Rückblick auf die Veränderungen in unserem Verein zu machen. Im Frühling haben wir alle unsere Medien neugestaltet, ihnen ein neues farbliches Konzept gegeben und auch ich durfte Sie in der zweiten Ausgabe unserer Zeitung zum ersten Mal begrüßen. Mit tiefer Trauer mussten wir uns im Oktober von Helmut Krumböck verabschieden. Er war gemeinsam mit seiner Frau vor 22 Jahren im Gründungsteam unseres Vereins. Durch sein hoch engagiertes und treues Wirken in mehr als zwei Jahrzehnten hat er maßgeblich am heutigen Erscheinungsbild unseres Vereins mitgewirkt. Durch die gute und respektvolle

Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche!

D. Bonhoeffer

Erinnerung an ihn behält er in unseren Herzen einen lebendigen Platz. Die Vorweihnachtszeit ist eine Hochzeit des Wünschens. Ich denke wir alle sind gleichermaßen Wünschende und Wunsch-erfüllende. Da unser vielfältiges Angebot für unsere PatientInnen und deren Familien kostenlos ist, schenken wir ihnen als Hospizteam unsere medizinischen und pflegerischen Leistungen, Zeit und Zuwendung. Umgekehrt ermöglichen Sie mit Ihren Spenden die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen und die Anschaffung technischer Ausrüstung. So können wir gemeinsam gut füreinander sorgen und dafür möchte ich mich bei allen unseren MitarbeiterInnen und bei Ihnen von Herzen bedanken.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und gehen Sie mutig und zuversichtlich Ihren Weg durch das kommende Jahr!

Veronika Ablöschner

Veronika Ablöschner

*Vorsitzende
Verein Hospiz Mödling*



HABEN SIE NOCH EINEN WUNSCH?

Von Ilse Weinbörmair

Die brav angelernte Floskel fließt aus dem Mund fast aller in Verkauf und Service tätigen Menschen, und natürlich soll die erwartete Antwort was für den Umsatz bringen. Hin und wieder regt sich da ein kleiner Rest an Widerspruchsgeist aus pubertären Zeiten und ich sage dann: „Ja, Wünsche hätte ich schon, aber keinen, den Sie mir erfüllen könnten.“ Je nach fragendem Gegenüber setzte ich ein mieselsüchtiges bis schalkhaftes Lächeln auf.

Was macht mich da so sicher? Vielleicht hätte der kecke junge Verkäufer ein paar freche Scherze auf Lager, oder die mütterliche Serviererin könnte mit einem verständnisvollen Wort meinen Groll über XYZ wegradieren. Ja – im Grunde habe ich alles was ich brauche und noch einiges mehr. Viel mehr. Meine Wünsche? Ich werde nachdenklich.

Rasch purzeln die gängigen Antworten durch die Denkkanäle: Gesundheit, für mich und alle meine Lieben, dass der Sohn endlich die größere Woh-

nung bekommt, die zweite Schwiegertochter die Trauer über das verlorene Baby bald überwindet, die Enkeltochter die Matura besteht, mein Mann sein... Aber wenn ich weiter nachdenke: welche Wünsche für mich selbst sind geblieben? Im Laufe des immerhin schon einige Jahrzehnte währenden Lebens kann ich wohl keine vollständige Liste mehr erstellen, zu viele kamen und gingen, erfüllt oder auf ewig unerreichbar. Manchmal einfach überholt.

Die goldlockige Puppe mit den Schlafaugen – viel zu teuer damals

Die goldlockige Puppe mit den langwimprigen Schlafaugen – viel zu teuer damals. Ein Kinderfahrrad für mich – nein, Mutters' altes wurde überholt, auch wenn ich anfangs nur stehend fahren konnte. Eigenes Auto – dafür arbeitete ich als Studentin gerne. Auch für meine ersten Skier mit Stahlkanten und dazu einen tollen Overall.

**Gehe mit deinen Gedanken um wie mit Gästen,
mit deinen Wünschen wie mit Kindern.**

Fernöstliche Weisheit

**Manchmal könnte ich Dich auf den Mond wünschen!
– Und möchte am liebsten mitfliegen.**

*Helga Schäferling (*1957), deutsche Sozialpädagogin*

Irgendwann nahm das Leben üppigere Formen an, Auto, Urlaub, schöne Kleider, alles eher rasch selbst erfüllbar. Eine neue Erkenntnis begann zu dämmern: die Dinge erfreuen zwar momentan, doch sie sättigen nicht lange. Immer wieder blinkten auch Wünsche auf, die NUR durch andere Menschen erfüllbar waren. Wünsche der mittellosen Kinderzeit, dann Wünsche an die Gruppe, Gemeinschaft, nach Freundschaft, Anerkennung, Zuneigung. Dünn die Grenze zwischen Fantasie und Wunsch, manchmal Hirngespinnste, klebrig wie Spinnenfäden.

Die Wünsche ziehen doch wie Wolken durch den Kopfhimmel, bei jedem Windstoß ändern sie Größe und Gestalt.

Wozu darüber nachdenken? Die Wünsche ziehen doch wie Wolken durch den Kopfhimmel, bei jedem Windstoß ändern sie Größe und Gestalt, und manche lösen sich einfach in Nebel auf. Aber Hand aufs Herz: wer entkommt in der sogenannten stillen Zeit vor Weihnachten den tausendgestaltigen Wünschen?

Wenn meine Lieben mich fragen, was ich mir zu Weihnachten wünsche, werde ich fast verlegen. Bin immer noch mehr damit beschäftigt, mich mit ihren möglichen Wünschen zu beschäftigen, wohl ein typisches Frauenleiden. Familienfrauen.

Und was brauche ich denn wirklich noch? Mein liebstes Geschenk wäre, wenn ich alle Lieben über Silvester ein paar Tage auf einer Hütte in schöner Winterlandschaft um mich haben kann, wie es in den letzten Jahren der Fall war, aber heuer wird's das nicht spielen, ich muss an meinen Gehwerkzeugen kleinere medizinische Reparaturarbeiten machen lassen, also eher Ausruhen und Ausheilen. Und mich vielleicht ein wenig zuhause verwöhnen lassen...

Das Schönste an der Zeit des Wünschens bleibt für mich jedoch alle Jahre gleich: den Menschen, die in der Adventzeit meinen Weg kreuzen, alles von Herzen Gute wünschen, auch wenn zwischen uns nicht immer eitel Sonnenschein geherrscht hat – eine wunderbare Möglichkeit, alte Ärgernisse oder Missverständnisse auszuräumen. Fühlt sich oft wie ein kleines Weihnachtsmärchen an. Und die Wärme bei guten Worten zwischen uns spüren. Ja, und natürlich auch die glänzenden Augen der Kinder, in denen die Seele noch voller Wunderglauben steckt.

In diesem Sinne wünsche ich allen, die diese Zeilen lesen: Wünsche, die wie Schneeflocken tanzen und als glitzerbuntes Wunder unsere dunklen Wintertage erhellen – Alles Gute!

Ilse Weinbörmair ist seit 2010 ehrenamtliche Hospizbegleiterin im Verein Hospiz Mödling.



wenn ich mir was wünschen dürfte ...

ich wünsche mir einen buchstaben,
der orangerot leuchtet wie
das abendsinken

ich wünsche mir ein wort,
das sich in dich einschwingt wie
eine tschaikowski symphonie

ich wünsche mir einen satz,
der mit der pededze* mäandert
durch hellgrüne auen von einst

ich wünsche mir eine frage,
die in wolkenbildern
entschwindet und sich als
regenbogenantwort verneigt

ich wünsche mir ein komma,
das sich nicht krümmt
vor schmerzen, sondern
weich kurvt auf den wellen

ich wünsche mir ein semikolon,
dessen punkt sich mit der biege
im rumbatanze leicht wiegt

ich wünsche mir eine sprache,
die die geschichte vom mond in
weidenzweige schweigt und sich
lustvoll den träumen hingibt

und

ich wünsche mir ein hören,
das an den gestaden der poesie
voller staunen hinlauscht und
die lyrik sanft liebt.

* Fluss in Estland

Hedda Lenz, Ärztin / M.A.
(Biographisches & Kreatives Schreiben)

„Ich wünsche mir...“

... dass sich die Freude im Dasein füreinander ausbreitet und alle umarmt.

Was wünschen sich MitarbeiterInnen in einem Hospiz? Wir haben Wünsche von PalliativärztInnen, Palliativschwestern und -pflegern, Hospizkoordinatorinnen, Ehrenamtlichen und Vorstandsmitgliedern gesammelt.

Ich wünsche mir mehr Anerkennung für die Spezialisierungen in Palliativmedizin und Palliativpflege.

Ich wünsche mir eine politische Stärkung der Hospizidee durch Persönlichkeiten, die in der Öffentlichkeit präsent sind und sich auch zu Wort melden wenn kritische Worte gefunden werden müssen.

Ich wünsche mir eine zusätzliche Kollegin für unser Palliativpflegeteam.

Ich wünsche mir, dass was im Hospizbereich bereits erreicht wurde abgesichert und nicht immer wieder durch Rückschritte und Sparmaßnahmen bedroht ist.

Ich wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit im Team.

Ich wünsche mir, dass wir Menschen mehr Verständnis und Achtung füreinander aufbringen.

Ich wünsche mir eine 24-Stunden-Bereitschaft für unsere PatientInnen.

Ich wünsche mir, dass sich mehr Menschen trauen, sich ohne Angst - schon beizeiten - mit dem Thema Sterben auseinanderzusetzen.

Ich wünsche mir palliative Betreuung auf Krankenschein.

Ich wünsche mir, dass es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut geht.



Die Sache mit dem Wünschen ... hat schon etwas Magisches. Wer wünscht, fühlt Vorfreude. Sehnsucht. Wer wünscht, der träumt. Wünschen heißt außerdem, warten können, versetzt uns in einen Zustand freudiger Spannung. (Regina Reindl)

„Ich wünsche mir, dass ich nie das Wünschen verlerne – das könnte ein Weiser gesagt haben“, schrieb der Autor Max Kruse in seinem Buch „Alphabet der kleinen Freuden“, wozu das Wünschen zählt. Warum? „Weil wir nur leben, wenn wir noch Hoffnungen haben. Und die haben wir, solange wir uns etwas wünschen.“ Aus seiner Sicht ist der Wunsch „geradezu der Gradmesser unserer Lebensfreude“. Er betont aber auch, dass man das Wünschen keinesfalls mit dem Habenwollen verwechseln darf. „Der Wunsch, dieser vertrackte Geselle, lebt zwar von der Sehnsucht nach der Erfüllung. Aber wehe, wenn er sie hat ...“

Der Wunsch offenbart die Sicht auf eine Möglichkeit, auf das, was sein könnte, aber nicht zwingend sein muss. Da mag man sich an Erich Kästners „Märchen vom Glück“ erinnern!

WIR DANKEN VON HERZEN



Josi Mold besuchte uns im Hospizbüro und übergab den Erlös ihrer Benefiz-Ausstellung „60 Jahre Barbie“. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg! Josi Mold ist eine langjährige Freundin und Unterstützerin unseres Vereins – wir danken ihr sehr für ihr Engagement!



Die Vorstandsmitglieder der Faschingsgilde Gaaden wurden im Hospizbüro herzlich willkommen geheißen.

VINYL-ABEND IN GAADEN

Die Gaadner Faschingsgilde veranstaltete im Oktober einen „Vinyl-Abend“ mit Musik und Tanz im Gaadner Gemeindesaal. Wir freuen uns sehr, dass an diesem Abend Spenden für den Verein Hospiz Mödling gesammelt wurden!

Sehr viele Besucherinnen und Besucher fanden sich ein, um zu tanzen und zu feiern und so kam auch ein hoher Spendenbetrag zustande. Wir danken den OrganisatorInnen herzlich für diese Initiative und allen Besucherinnen und Besuchern für die großzügigen Spenden!

WUNSCHRAUM

KENNEN SIE WUNSCHRAUM?

Manchmal haben die von uns betreuten Menschen große oder kleine Wünsche, die für sie eine ganz besondere Bedeutung haben und deren Erfüllung wir nach Möglichkeit unterstützen. Ein kleiner Ausflug, der Besuch einer Ausstellung oder eines Konzerts, ein besonderer Weg oder Ort ... Für manche Familien sind auch scheinbar geringe Ausgaben ein kaum überwindbares Hindernis. Mit Ihrer Spende an WunschRaum (bitte Kennwort „WunschRaum“ angeben) können wir helfen!



PROJEKT TRAUERRAUM MARIA ENZERSDORF

Beim „TrauerRaum“ in Maria Enzersdorf am 1. und 2. November durften wir uns über viele BesucherInnen und zahlreiche positive Rückmeldungen freuen. Das Angebot, in stimmiger Atmosphäre inne zu halten und der Trauerer mit kleinen achtsamen Handlungen zu begegnen, wurde gut angenommen, ebenso wie die Einladung zu Gesprächen und die wärmenden Getränke. Wir freuen uns auf den „TrauerRaum Maria Enzersdorf 2020“!



ABSCHIED



KR Helmut Krumböck, Ehrenmitglied in unserem Vorstand, ist am 10. Oktober 2019 verstorben. Helmut Krumböck hat unser Hospiz mitgegründet, mit aufgebaut und maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Die Hospizbewegung verliert einen mutigen Vorkämpfer, der sich über viele Jahre unermüdlich für die Hospizidee eingesetzt und sehr viel erreicht hat. Wir werden uns immer in großer Dankbarkeit erinnern.

„Dankbar denke ich an Helmut Krumböck. Sein Name ist untrennbar mit dem stationären Hospiz in Mödling und damit auch der Hospizbewegung in NÖ verbunden. Als Vorstandsmitglied des Verein Hospiz Mödling hatte Helmut Einblick in die Hospiz- und Palliativarbeit. Er erkannte bald, dass in diesem Unterstützungsnetzwerk Hospizbetten für Menschen, die zu Hause, aus welchen Gründen auch immer, nicht betreut werden konnten, fehlten. Helmut hatte eine offene, freundliche Art, konnte auf Menschen zugehen und sie für eine

Idee, die ihm wichtig war, für die er brannte, gewinnen. Durch seine Initiative des PPP (Public Private Partnership) lukrierte er 150.000 Euro und konnte damit die Weichen für die Errichtung des 7. Stationären Hospizes in Niederösterreich stellen. Danke Helmut für dein Engagement für die Hospizbewegung!“

Dr. Brigitte Riss
Vorsitzende des Hospiz Landesverband NÖ
und Ehrenobfrau im Verein Hospiz Mödling



TRAUER GRUPPE

TERMINE TRAUERGRUPPE

Die Gesprächsgruppe für Trauernde findet jeweils am

1. Dienstag im Monat
von 18.00 bis 19.30 Uhr
(außer an Feiertagen)

im Hospizbüro im
Schloss Hunyadi statt.

Anmeldungen bitte unter:
02236/864 101

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

Wenn ein Mensch stirbt, hinterlässt er eine Lücke, die zuerst einmal durch nichts und niemanden zu schließen ist. Selbst wenn der Tod eines lieben Menschen sich durch eine schwere Krankheit angekündigt hat, sind viele nicht wirklich darauf vorbereitet, wenn sich durch den Verlust das ganze Leben plötzlich ändert.

In dieser schweren Zeit ist es wichtig, nicht allein zu sein. Die Gesprächsrunde bietet Hilfe und Unterstützung auf diesem Weg durch die Trauer. Manchmal ist es hilfreich, auch mit Außenstehenden über den erlittenen Verlust sprechen zu können und manchmal fühlt man

sich von anderen Betroffenen besonders verstanden. Mit der Gesprächsgruppe „TrauerRaum“ versuchen wir einen Ort und eine Atmosphäre zu schaffen, in der trauernde Menschen sich aufgehoben fühlen. Sie sollen die Möglichkeit haben, von ihren Erfahrungen zu erzählen und von anderen Gruppenmitgliedern Rückmeldung und Unterstützung zu bekommen. Oft helfen diese Gespräche, Zuversicht und Mut für den weiteren Trauerweg zu bekommen.

Wir laden Trauernde ein, die vor kurzem oder vor längerer Zeit einen Menschen verloren haben und trauern. Die Teilnahme an der Gruppe ist kostenlos.



VEREIN HOSPIZ MÖDLING

MOBILE HOSPIZ- UND PALLIATIV- BETREUUNG

HOSPIZBÜRO

Für Auskünfte und Beratung zur mobilen Betreuung zu Hause kontaktieren Sie bitte unser Hospizbüro: 02236/864 101

Verein Hospiz Mödling
Schloßgasse 6
2344 Maria Enzersdorf
(Schloss Hunyadi, Seitentrakt)

Unser Büro ist nicht ständig besetzt. Sie erreichen uns jedoch über den Bereitschaftsdienst unter unserer Telefonnummer. Wenn Sie uns besuchen wollen, vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Weitere Informationen:
www.hospiz-moedling.at

SPENDEN

Unsere Leistungen der Hospiz- und Palliativbetreuung sind kostenlos. Wir danken sehr herzlich unseren unterstützenden Mitgliedern und SpenderInnen für ihre Einzahlungen. Auch für Kranzspenden und sonstige Zuwendungen danken wir herzlich.

UNSER SPENDENKONTO

Verein Hospiz Mödling
Hypobank Mödling, BLZ 53000
IBAN: AT08 5300 0035 5501 4294
BIC: HYPNATWW

Der Fördermitgliedsbeitrag beträgt unverändert Euro 25,44. Spenden und Fördermitgliedsbeiträge an den Verein Hospiz Mödling sind steuerlich absetzbar. (Reg. Nr. SO 1467)

ANGEBOTE FÜR TRAUERENDE UND PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

LEBENSRAUM

Hilfe für Betreuende

Wir möchten Betroffenen durch Austausch, Information, Beratung und Vernetzung Hilfestellung zur Bewältigung ihres Alltags geben. Bitte kontaktieren Sie uns gerne zu den aktuellen Angeboten und Terminen.

Nächste Sprechstunde:

Dienstag, 17.12.2019

12.00 bis 13.30 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.hospiz-moedling.at

TRAUERRAUM

Hilfe für Trauernde

Informationen zu unserer Gesprächsgruppe für Trauernde finden Sie im nebenstehenden Beitrag auf Seite 10.

Termine ab Dezember 2019:

jeweils am 1. Dienstag im Monat von 18.00 bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen bitte unter: 02236/864 101

Unsere Angebote sind kostenlos und stehen dem Hospizgedanken entsprechend allen Menschen offen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
VEREIN HOSPIZ MÖDLING
2344 Maria Enzersdorf
Schloßgasse 6
ZVR 479936534
Tel.: 02236/864 101
Fax: 02236/864 101-4

Für den Inhalt verantwortlich:
Veronika Ablöschner (Vorsitzende)

Wenn Sie die Zusendung von Hospiz Aktuell beenden möchten, bitten wir um Mitteilung unter: 02236/864 101 oder office@hospiz-moedling.at



Weihnachtswunsch

**Dass in Dunkel und Kälte
jedes Jahr neu die Blume
der Hoffnung erblühe,
dass nie endgültig
das Recht des Stärkeren gelte,
dass aus niedergestiefelter
Streu der Liebe dennoch
göttliches Licht und Wärme
in sehrende eisgepanzerte
Herzen sprühe.**

CHRISTA PEIKERT-FLASPÖHLER